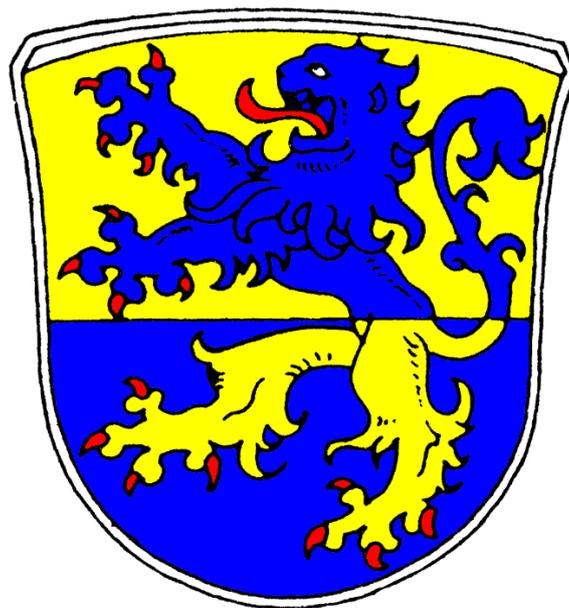


DER MAGISTRAT DER STADT LAUBACH

Beteiligungsbericht 2021

Stand 31.12.2021



Herausgeber:

Magistrat der Stadt Laubach

Friedrichstraße 11

35321 Laubach

Telefon: 06405/9210

Inhalt

Vorwort	1
Voraussetzung einer Beteiligung.....	1
Begriff der Beteiligung.....	1
Gegenstand des Beteiligungsberichts	2
Beteiligungen.....	3
Laubacher Tourismus und Service GmbH	3
Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH	10
Stadtwaldstiftung Laubach.....	19
Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2021)	24

Vorwort

Das Grundgesetz sichert Städten und Gemeinden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln. Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen neben der Personalhoheit sowie der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Städte und Gemeinden das Recht zu entscheiden auf welche Art und Weise – etwa in Form von Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen – sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Die Kommunen sind jedoch nach der hessischen Gemeindeordnung (HGO) dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligung vorzulegen. § 123 a HGO in der aktuellen Fassung schreibt vor, dass in diesem Beteiligungsbericht alle Unternehmen aufzuführen sind, bei denen die Gemeinde über mindestens 20 Prozent mittelbarer oder unmittelbarer Anteile verfügt. Die Unterrichtung der Mandatsträger und der Bevölkerung soll in „geeigneter Form“ erfolgen. Die Stadt Laubach legt daher den jährlichen Beteiligungsbericht der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung vor, legt ihn gemäß § 123 a Absatz 3 HGO für eine angemessene Zeitdauer öffentlich aus und macht ihn zusätzlich durch die Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Laubach im Internet für die Bürger*innen zugänglich. Auf diese Weise soll auch beim Thema „Beteiligungen“ einmal mehr die von der Verwaltung gewohnte Bürgernähe gezeigt und darüber hinaus mehr Transparenz in das Handeln der Bürgervertreter werden.

Voraussetzung einer Beteiligung

Die Hessische Gemeindeordnung eröffnet den Kommunen nach § 121 HGO die Möglichkeit, sich wirtschaftlich zu betätigen, wenn der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Nicht unter den Begriff der wirtschaftlichen Betätigung fallen z. B. gesetzliche Pflichtaufgaben, Tätigkeiten auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie Tätigkeiten zur Deckung des Eigenbedarfs.

Begriff der Beteiligung

Die HGO enthält im § 122 den Hinweis, dass unter dem Begriff der Beteiligung auf Gesellschaften zielt, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind. Aktiengesellschaften werden beispielhaft genannt. Zur näheren Definition ist daher auf die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückzugreifen.

Nach dem HGB sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Als Beteiligungen gelten auch Anteile an Kapitalgesellschaften, die insgesamt ein Fünftel des Nennkapitals an der KG überschreiten. Das HGB definiert zunächst jeden Anteil an einem anderen wirtschaftlichen Unternehmen als Beteiligung, und zwar unabhängig von der Höhe der Beteiligung. Lediglich bei der KG gilt als Mindestgrenze einer Beteiligung ein Anteil von 20 Prozent am Stammkapital.

Die HGO beschränkt die Berichtspflicht (Beteiligungsbericht) auf jene Unternehmen, an denen die Kommune über mindestens 20 Prozent der Anteile verfügt und in einer Rechtsform des Privatrechts geführt werden. Nicht in den Beteiligungsbericht aufzunehmen sind nach dem Wortlaut des Gesetzes Beteiligungen an Zweckverbänden, da diese keine Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Auch Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinen und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts fallen nicht unter den Beteiligungsbegriff im Sinne des § 123 a HGO.

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht soll folgende Angaben umfassen: den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten sowie das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Absatz 1 HGO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 Prozent der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, so sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen. Angaben über Bezüge werden im Beteiligungsbericht nur für Unternehmen, die gemäß § 123 a Absatz 1 HGO eine Berichtspflicht besteht, aufgenommen, sofern die Jahresabschlüsse entsprechende Angaben enthalten.

Beteiligungen

Laubacher Tourismus und Service GmbH

Stand der Angaben	Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12.2021.
Firma:	Laubacher Tourismus und Service GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004 zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6232
Gegenstand der Gesellschaft:	Förderung und Weiterentwicklung des Tourismus und das Anbieten von damit zusammenhängenden Dienstleistungen aller Art im Einzugsbereich der Stadt Laubach
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer	Herr Michael Köppen (ab 01.06.2021) Herr Markus Stiehl (ab 01.06.2021) Herr Peter Klug (bis 31.05.2021) Frau Christine Diepolder (bis 31.05.2021) Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit.
Prokura:	Herr Michael Köppen Herr Markus Stiehl
Aufsichtsrat:	Matthias Meyer (Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister Isolde Hanak, Rentnerin Andreas Wenig, Kaufmännischer Leiter Hartmut Roeschen, Pensionär

Florian Kempff, geschäftsführender Gesellschafter
Heinrich Philippi, Vertriebsleiter
Dirk-Michael Hofmann, Unternehmer
Christeine Diepolder, Krankengymnastin
Dr. Christiane Schmahl, Tierärztin

Stand der Erfüllung des
Öffentlichen Zwecks

Tätigkeit in den Bereichen Erholung, Kultur, Sport
(gemäß § 121 Abs. 2 HGO)

Grundzüge des
Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit des Unternehmens erstreckt sich im
Wesentlichen darauf, die touristische Entwicklung und Vermarktung
der Stadt Laubach mit ihren Stadtteilen voranzutreiben, um die
Wirtschaftskraft der Stadt Laubach nachhaltig zu verbessern.

Angaben über die im Geschäftsjahr
gewährten Bezüge für Mitglieder des
Geschäftsführungsorgans und des
Aufsichtsrates

Es wurde eine Rückstellung für Aufsichtsrats-
vergütungen der Jahre 2016-2021 gebildet.
Im Jahr 2021 wurden teilweise Vergütungen für
das Jahr 2019 gezahlt.

Geschäftsentwicklung Laubacher Tourismus- und Service GmbH Laubach

Die Gesellschaft verzeichnet einen Jahresüberschuss in Höhe von 43.170,90 EUR (2020 10.183,76 EUR). Wesentliche Leistungsfaktoren sind die Erträge aus Servicedienstleistungen.

Der Betriebskostenzuschuss (Tourismus + Postfiliale) durch die Stadt betrug im Wirtschaftsjahr 164.000,00 EUR (2020: 100.000,00). Die Ansätze der Wirtschaftsplanung 2021 wurden weitgehend eingehalten.

Der Servicebereich (ohne Postfiliale) konnte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 steigern. Die Personalkosten sanken leicht um TEUR 4. Der Bereich „Postfiliale“ schloss mit einem geringen Defizit TEUR -9) – wäre aber ohne den städtischen Mietkostenzuschuss nicht dauerhaft tragbar.

Im Tourismusbereich konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26 gesteigert werden. Dies ist ausschließlich auf den erhöhten städtischen Betriebskostenzuschuss zurückzuführen. Die Personalkosten blieben nahezu konstant.

Perspektivisch ergibt sich das Problem, dass durch entsprechende neue Dienstleistungsbereiche durch die Stadt Laubach für zusätzliche Erlöse gesorgt werden muss.

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögenslage und Finanzlage

AKTIVA	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	49	38	36	28	13	36
Umlaufvermögen	146	112	94	72	52	55
Summe AKTIVA	195	100	130	100	65	50

PASSIVA	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<i>Eigenkapital</i>	117	90	74	57	43	58
<i>Langfristiges Kapital</i>	117	90	74	57	43	58
<i>Rückstellungen</i>	22	17	19	15	3	16
<i>Verbindlichkeiten</i>	56	43	37	28	19	51
<i>Kurzfristiges Kapital</i>	78	60	56	43	22	39
<i>Summe PASSIVA</i>	195	100	130	100	65	50

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	2021	2020 Vorjahr
<i>Eigenkapital x 100</i>	128.269,81	77.379,19
<i>Gesamtvermögen</i>	194.816,05	130.156,54
= Eigenkapital in %	65,84	59,45
<i>Fremdkapital x 100</i>	66.427,24	52.777,35
<i>Eigenkapital</i>	128.269,81	77.379,19
= Verschuldungsgrad in %	51,79	68,21

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2021	2020 Vorjahr
<i>Flüssige Mittel</i>	83.058,18	58.226,98
+ <i>kurzfristige Forderungen</i>	62.174,15	34.704,36
- <i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	77.260,96	52.777,35
= Netto Geldvermögen	67.971,37	40.153,99

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2021 TEUR	2020 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	%
UMSATZERLÖSE	329	284	45	16
BETRIEBSLEISTUNG	329	284	45	16
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	164	100	64	64
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	37	40	-3	
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	530	424	106	25
PERSONALAUFWAND	346	310	36	12
ABSCHREIBUNG	9	8	1	13
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	119	92	27	29
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	474	410	64	16
BETRIEBSERGEBNIS	56	14	42	300
ZINSERTRAG	0	0	0	0
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0
STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG	13	3	10	333
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	43	10	33	333

Die Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 106 erhöht und die betrieblichen Aufwendungen um TEUR 64 zugenommen. Die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2021 ist auf daher auf einen Anstieg der Erträge zurückzuführen, die den Zuwachs bei den der betrieblichen Aufwendungen überkompensiert haben.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Überschuss von EUR 43.170,90 ab.

Fazit / Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr relativ stabil. Stark rückläufige Aufwendungen führten trotz gesunkener Erträge zu einem positiven Jahresergebnis. Die rückläufigen Erträge im Servicebereich bestätigt den Ansatz, dass dem Unternehmen von städtischer Seite weitere Geschäftsfelder zugewiesen werden sollten.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist befriedigend. Sie wird allerdings bis auf weiteres den Betriebskostenzuschuss der Stadt Laubach für den Bereich Tourismus benötigen.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Tourismus

Der Betriebskostenzuschuss (Tourismus) durch die Stadt betrug in 2021 128.000 €.

Im Tourismusbereich konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26 gesteigert werden. Dies ist ausschließlich auf den erhöhten städtischen Betriebskostenzuschuss zurückzuführen. Die Personalkosten blieben nahezu konstant.

Die Führungsangebote der LTS GmbH erfuhren im laufenden Jahr einen regen Zuspruch, der sich bereits im Vorjahr angedeutet hatte. Dementsprechend werden die Angebote durch Hinzunahme von weiteren Führungen erweitert. Auch die Zahlen des E-Bike-Verleihs entwickelten sich positiv, wobei hier eine starke Wetter-Abhängigkeit herrscht: Wenn die Sonne scheint, sind die Räder fast immer verliehen, scheint die Sonne nicht, sind sie nur sporadisch verliehen. Auch für das kommende Jahr darf mit einer vorsichtig optimistischen Fortsetzung der Entwicklung der vergangenen zwei Jahre gerechnet werden.

Service

Der Servicebereich (ohne Postfiliale) konnte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 steigern. Die Personalkosten sanken leicht um TEUR 4.

Die Erträge aus den diversen Dienstleistungen sind in 2021 niedriger ausgefallen als vorausgesagt. Gleichzeitig fielen aber auch die Personalkosten niedriger aus als prognostiziert.

Postfiliale

Der Betriebskostenzuschuss für die Postfiliale durch die Stadt betrug im Wirtschaftsjahr 36.000,00 EUR. Des Weiteren wurden von der Stadt die Umbauarbeiten in Höhe von ca. 20.000 € bezuschusst.

Der Bereich „Postfiliale“ schloss mit einem geringen Defizit (TEUR -9) – wäre aber ohne den städtischen Mietkostenzuschuss nicht dauerhaft tragbar.

Ausblick für das Jahr 2022

Es sei an dieser Stelle wiederholt, dass der Servicebereich weiterhin zusätzliche einträgliche Betätigungsfelder benötigt.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der LTS GmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2022

	Tourismus	Service	Postagentur	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erträge	109.000,00	332.759,00	63.100,00	504.859,00
Personalaufwand	95.640,00	265.281,00	59.538,00	420.459,00
Sonstiger Aufwand	61.180,00	55.500,00	13.200,00	129.880,00
Ergebnis	-47.820,00	11.978,00	-9.638,00	-45.480,00

Laubach im Dezember 2022,

Laubacher Tourismus und Service GmbH

gez. Michael Köppen
Geschäftsführer

gez. Markus Stiehl
Geschäftsführer

Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Firma:	Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004, zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6233
Gegenstand der Gesellschaft:	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung von 1977 in der jeweils gültigen Fassung.
Zweck der Gesellschaft:	Förderung von Kunst, Bildung und Sport in der Stadt Laubach. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Einrichtung eines zentralen Kulturbüros, in welchem die Maßnahmen zur Pflege und Fortentwicklung kultureller Angebote konzipiert, initiiert, koordiniert und organisiert werden.
Aufgaben:	Die Aufgaben der Gesellschaft beinhalten im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none">a. Die Entwicklung von Konzepten und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Kreativität der Laubacher Bürger, besonders in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und bildende Kunst;b. die Durchführung von Konzerten, Festivals, Ausstellungen, Theater- und Tanzvorstellungen;c. die Kontaktpflege zu den für kulturelle Belange relevanten Laubacher und regionalen

Institutionen (Vereine, Verbände, VHS, Kirchen, etc.) sowie

- d. die Förderung des Schwimmsports durch den Betrieb und Unterhaltung des von der Stadt Laubach gepachteten Frei- und Hallenbades. Die Einrichtung ist vorrangig den örtlichen und überörtlichen Schwimmvereinigungen zur Verfügung zu stellen, um die Förderung der allgemeinen Jugendarbeit und Jugendförderung besonders hinsichtlich der schwimm-sportlichen Betätigung von Kindern und Jugendlichen sicher zu stellen.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Herr Michael Köppen (ab 01.06.2021) Herr Markus Stiehl (ab 01.06.2021) Herr Peter Klug (bis 31.05.2021) Frau Christine Diepolder (bis 31.05.2021) Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit
Prokura:	Herr Markus Stiehl Herr Michael Köppen
Aufsichtsrat:	Matthias Meyer (Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister Jana Adam, Unternehmerin Christine Diepolder, Krankengymnastin Isolde Hanak, Rentnerin Dirk-Michael Hofmann, Unternehmer Ralf Ide, Arbeitsvermittler

Timo-Christina Loth, staatl. geprüfter Techniker

Harald Mohr, Polizeibeamter

Dr. Christiane Schmahl, Tierärztin

Hans-Georg Teubner-Damster, Rentner

Stand der Erfüllung des
öffentlichen Zwecks

Förderung von Kunst, Bildung, Sport, sowie
Musik, Tanz- und Theatervorstellungen

Kapitalzuführungen und
-entnahmen

Keine

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft und die
Kreditaufnahmen der Stadt Laubach

Keine

Auswirkungen auf die von der
Stadt Laubach gewährten Sicherheiten

Keine. Die Stadt Laubach hat keine Sicherheiten
gewährt.

Angaben über die im Geschäftsjahr
gewährten Bezüge für Mitglieder des
Geschäftsführungsorgans und des
Aufsichtsrates

Unter Berufung auf § 286 Abs 4 HGB wurden die
Angaben zu den Gesamtbezügen der
Geschäftsführung unterlassen.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung
erhalten keine gesonderten Bezüge für ihre
Betätigung im Unternehmen. Die Wahrnehmung der
Tätigkeit erfolgt im Rahmen ihrer Funktion als haupt-
oder ehrenamtliche Mitglieder des Magistrates oder
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Laubach

Geschäftsentwicklung Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Vergleich zur ursprünglichen Jahresplanung, die einen Jahresüberschuss für 2021 in Höhe von EUR 22.961,00 € erwarten ließ, im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 141.533,94 € (2020: 73.144,08 €).

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2020 gegenüber dem Vorjahr nicht gravierend verändert. Die Gesellschaft ist nach wie vor von den Betriebskostenzuschüssen der Stadt Laubach (Bäderbetriebe und kulturelle Aktivitäten) und bei Open-Air-Veranstaltungen und im Freibad von Witterungseinflüssen abhängig.

Die Geschäftsentwicklung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ beeinflusst. Im Bäderbereich sind die Umsätze aus Eintrittsgeldern und dem Schulschwimmen gegenüber Vorjahr stark rückläufig. Ebenso konnten geplante Veranstaltungen nicht durchgeführt werden so dass auch die Umsatzerlöse im Bereich Festivals rückläufig waren.

Das Betriebsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres entwickelte sich deutlich besser als im Wirtschaftsplan angesetzt. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Effekte zurückzuführen. Im Schwimmbadbereich konnten die Personal- und Sachkosten deutlich verringert werden, so dass das Betriebsergebnis bei Umsatzerlösen auf Vorjahres Niveau deutlich angestiegen ist und der Schwimmbadbereich deutlich besser als im Wirtschaftsplan abgeschlossen hat. Im Bereich Festivals liegen die Umsatzerlöse nochmals um 19% unter Vorjahr. Da geplante Veranstaltungen infolge der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten, sind auch mit der Durchführung von Festivals ausgelöste Sachkosten nicht angefallen. Dadurch schloss der Bereich Festivals statt eines geplanten Verlustes mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab.

Abweichungen bei den wesentlichen Erträgen gegenüber der Planung

Bereich	Euro
Bäderbetrieb	-9.693,73
Cafeteria / Kiosk	-7.471,11
Festivals	-27.616,09
Sonstige kulturelle Aktivitäten	-6.402,88
Gesamt	-51.182,81

Abweichungen bei den wesentlichen Aufwendungen gegenüber der Planung

Durch die Gesamterträge in Höhe von TEUR 639 konnten die Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 500 mehr als ausgeglichen werden. Aufgrund der wesentlichen Umgliederungen zwischen den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Materialaufwendungen im Geschäftsjahr wird der Abweichungsanalyse der Wert vor Umgliederungen zugrunde gelegt.

Bereich	Personal	Material	Veranst.	Sonstiges	Gesamt
Bäderbetrieb	78.133,19	26.848,02	0,00	-2.962,96	102.018,25
Cafeteria/Kiosk	11.293,12	-476,37	0,00	2.096,96	12.913,71
Festivals	1.229,08	-509,74	40.776,97	4.658,87	46.155,18
Sonstige kulturelle Aktivitäten	6.348,06	-509,74	763,45	-614,36	5.987,41
Gesamt	97.003,45	25.352,17	41.540,42	3.178,51	167.074,55

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren einen hohen Jahresüberschuss erzielt. Dieser Jahresüberschuss ist vor allem auf höhere Zuschüsse des Gesellschafters zurückzuführen. Ein deutlicher Rückgang bei den Personal- und Sachkosten hat dazu ebenfalls beigetragen.

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	2021 TEUR	2020 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
ANLAGEVERMÖGEN	20	32	-12	-38
UMLAUFVERMÖGEN	358	184	174	95
SUMME AKTIVA	378	216	162	75

PASSIVA	2021 TEUR	2020 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
EIGENKAPITAL	309	167	142	85
LANGFRISTIGES KAPITAL	309	167	142	85
SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	2	2	0	0
RÜCKSTELLUNGEN	18	11	7	64
VERBINDLICHKEITEN	49	36	13	36
KURZFRISTIGES KAPITAL	69	49	20	41
SUMME PASSIVA	378	216	162	75

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	2021	2020 Vorjahr
<u>Eigenkapital x 100</u>	309.025,35	167.491,41
Gesamtvermögen	377.885,02	216.357,37
= Eigenkapital in %	81,78	77,41
<u>Fremdkapital x 100</u>	68.859,67	48.865,96
Eigenkapital	309.025,35	167.491,41
= Verschuldungsgrad in %	22	29

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2021	2020 Vorjahr
Flüssige Mittel	325.854,64	79.250,93
+kurzfristige Forderungen	19.595,61	98.999,09
-kurzfristiges Fremdkapital	49.669,35	36.361,81
= Netto- Geldvermögen	295.780,90	141.888,21

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2021 TEUR	2020 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	%
UMSATZERLÖSE	170	176	-6	-3
BETRIEBSLEISTUNG	170	176	-6	-3
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	465	375	90	24
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	6	58	-52	-90
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	641	609	32	5
MATERIALAUFWAND	136	146	-10	-7
PERSONALAUFWAND	278	302	-24	-8
ABSCHREIBUNG	14	13	1	8
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	71	75	-4	-5
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	499	536	-37	-7
BETRIEBSERGEBNIS	142	73	69	95
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	142	73	69	95

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war im gesamten Wirtschaftsjahr über stabil.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Bäderbetrieb

Auch 2022 war hinsichtlich der Besucherzahlen des Freibades sehr enttäuschend. Durch den Umstand, dass Kinder und Jugendliche kostenlosen Eintritt erhielten, reduzierten Sie die Eintrittserlöse zusätzlich.

Der Beginn der Sanierung des Freibades wird wohl auch in 2023 nicht umgesetzt werden können. Gleichzeitig ist anzumerken, dass auch im Hallenbad in den nächsten Jahren ein hoher Investitionsbedarf im Bereich Technik/energetische Sanierung ansteht. Die Geschäftsführung plädiert daher für ein neues Konzept, in dem von der Sanierung des Freibades abgesehen wird und stattdessen das vorhandene Hallenbad in ein attraktives Ganzjahresbad umgestaltet wird.

Eine weitere Unbekannte sind die stark gestiegenen Kosten für Strom und Wärme. Die Abrechnungen für 2022 werden erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 von Seiten des Landkreises vorgelegt werden.

Kulturbetrieb

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause des Bluesfestivals konnte ein überraschend guter Neustart verzeichnet werden – dies ist im Hinblick auf die schiere Größe der Einzelveranstaltungen von besonderer Bedeutung. Gutes Wetter legte die Grundlage für einen zufriedenstellenden Besuch, der gemeinsam mit einer moderaten Erhöhung des Eintrittspreises für ein gutes Ergebnis sorgte. Auch die weiteren Veranstaltungen wie Orgelkonzertreihe usw. erfuhren einen guten Besuch – nachdem nicht klar war, wie die Resonanz nach den Corona-Einschränkungen ausfallen würde. Dementsprechend hat sich auch hier Zurückhaltung auf der Kostenseite ausgezahlt.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem laufenden Jahr darf bei weiter zurückhaltendem Ausgabeverhalten mit einem vorsichtig positiven Verlauf für 2023 gerechnet werden.

Ausblick auf das Jahr 2022

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2022

	Bäder EUR	Cafeteria EUR	Festivals EUR	so.Veranst. EUR	Gesamt EUR
Erträge	395.000,00	25.000,00	145.000,00	25.000,00	590.000,00
Personalaufw.	211.500,00	37.500,00	100.000,00	12.500,00	361.500,00
Materialaufw.	173.000,00	-	-	-	173.000,00
Veranstaltungsaufw.	-	-	44.000,00	6.000,00	50.000,00
Sonstiger Aufwand	38.920,00	12.100,00	24.250,00	10.210,00	85.480,00
Ergebnis	-28.420,00	-24.600,00	-23.250,00	-3.710,00	-79.980,00

Für 2023 wird von der Stadt Laubach ein um 10.000 € höherer Zuschuss erwartet. Des Weiteren ist angestrebt, dass der Landkreis Gießen die Zuschüsse für das Schulschwimmen deutlich erhöht – zumindest auf das Niveau der Zahlungen des Landkreises Vogelsberg.

Es ist auch weiterhin davon auszugehen, dass die Stadt Laubach künftig durch höhere Betriebskostenzuschüsse den Geschäftsbetrieb sichern muss.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der LKB gGmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Laubach, im Dezember 2022

gez. Michael Köppen
Geschäftsführer

gez. Markus Stiehl
Geschäftsführer

Stadtwaldstiftung Laubach

rechtsfähige Stiftung:	Stadtwaldstiftung Laubach
Sitz:	Laubach
Geschäftsjahr:	Forstwirtschaftsjahr (01.10.2021 bis 30.09.2022)
Zweck der Stiftung:	Unterstützung und Förderung der sozialen Einrichtungen, sowohl städtisch als auch im öffentlichen Raum, Vereine, Jugendarbeit, Senioreneinrichtungen, Lehr-, Ausbildungs- und Forschungsveranstaltungen, Laubacher Tafel, Naturschutzprojekte oder vergleichbare Maßnahmen im Gemeindegebiet der Stadt Laubach
Stiftungskapital:	1.902.005,80 EUR
Organe:	Vorstand Vergabekommission Kuratorium
Vorstand:	Herr Matthias Meyer, Bürgermeister, Vorsitzender Herr Björn Ruppel, Erster Stadtrat Herr Wolf Dieter Schulz, Stadtrat
Vergabekommission:	verhältnismäßig besetzt wie HBFUA
Kuratorium:	Herr Dr. Jens Borchers, Vorsitzender Geschäftsführer - Oberforstdirektor i. P.; Unternehmensberater Herr Matthias Becker Geschäftsführer – Constantia Forst GmbH Herr Christian Raupach Forstrat i. P. Herr Hans-Georg Teubner-Damster Stadtverordneter Herr Dr. Markus Dietz Geschäftsführer Institut für Tierökologie und Naturbildung

Das Kuratorium erhielt im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.328,66 Euro.

Die ausgeübten Berufe entsprechen der Organstellung.

Geschäftsentwicklung / Geschäftsverlauf Stadtwaldstiftung

Das Forstwirtschaftsjahr 2021/22 zeigt einen eher unausgeglichene Niederschlagsverlauf. Die Monate Oktober und November waren mit knapp 50 % Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittel eher zu trocken, während die Monate Dezember – Februar mit 124% recht nass ausfielen. Aus diesem Grund waren die Böden im Frühjahr optimal mit Wasser gefüllt, was die Wiederaufforstungen begünstigte. Auf einen mit 52% zu trockenen März folgte mit erneut 124% Niederschlag ein feuchter April, welcher den Anwuchs der Forstpflanzen begünstigte. Im Mai/Juni fiel jedoch kaum mehr als die Hälfte des üblichen Niederschlags. Unterstützt durch neue Temperaturrekorde im Juli/August mit wenigen Niederschlägen kann man im Sommer 2022 von einer Dürreperiode sprechen. Entsprechende Ausfälle in den neuen Kulturflächen sind die Folge. Bis auf die Monate März/April lagen die Durchschnittstemperaturen zwischen 1,3 bis 2,6 Grad über den Jahresmittelwerten von 1991-2020.

Mehrere Winterstürme brachten im Februar im Stadtwald ca. 2.000 fm Windwurfholz (v.a. Fichte), welches auf Grund der positiven Preisentwicklung gut abgesetzt werden konnte.

Die günstige Witterung des vergangenen Jahres 2021 und die konsequente Käferholzaufarbeitung ließen in den ersten Frühlingsmonaten kaum Käferholz entstehen. Erst im Spätsommer 2022 hatten die Borkenkäfer Gelegenheit, die durch die Trockenheit geschwächten Fichten zu befallen. Auch die Laubhölzer zeigten im Juli/August bereits deutlichen Trockenstress und warfen teilweise ihre Blätter ab (Notabwurf), um den Wasserbedarf zu minimieren. Dies bedeutet einen erheblichen Zuwachsverlust für diese Vegetationsperiode! Der Wassernotstand lässt sich durchaus mit dem Trockenjahr 2018 vergleichen, auch wenn in diesem Jahr bis Mai noch gelegentliche Niederschläge fielen.

Im Herbst 2021 wurden 6,35 Hektar, vornehmlich mit DGL-Mischungen wiederaufgeforstet, während im Frühjahr 2022 ca. 11,4 ha Laubmischbestände (Stiel- und Traubeneiche/Kirsche/Hainbuche) mit Hilfe von Fördergeldern auf den weniger gut wasserversorgten Stand orten aufgeforstet wurden. Zusätzlich erfolgten 1,7 Hektar ungefördernde Laubholzaufforstungen und 3,1 Hektar an DGL-Mischungen. Im Frühjahr wurden zudem noch ca. 5 ha in Kulturen vergangener Jahre nachgebessert. Insgesamt wurden 27,5 Hektar im FWJ 2022 gepflanzt. Die Nadelholzpflanzungen und teilweise auch die Laubholzpflanzungen aus dem Frühjahr haben durch die Trockenheit vereinzelt Ausfälle bis zu 50%, welche nachgebessert werden müssen.

Zäune wurden in einem Umfang von ca. 22,2 ha gebaut.

Gute Absatzmöglichkeiten der Nadelholzsäger brachten früh im Wirtschaftsjahr eine Preissteigerung beim Fichtenstammholz, welche bis in den Sommer hinein nachhaltig war. Dies zog ebenfalls die Koppelprodukte, wie Paletten- und Industrieholz, hinter sich her. Der Anstieg der Heizölpreise Ende 2021 brachte auch den Brennholzmarkt in Schwung, so dass die Laubholzsäger ebenfalls höhere Preise anlegen mussten. Durch den Beginn des Angriffskrieges Russland gegen die Ukraine Ende Februar brach beim Brennholz der Notstand aus. Liefereinschränkungen beim Gas und generell steigende Energiepreise (Heizöl zeitweise bei 2 EUR/Liter – Gas bei 400%) erzeugten eine nie dagewesene Nachfrage. Die Holzart spielte kaum eine Rolle. In diesem Umfeld stiegen gleichzeitig die Laubstammholzpreise – insbesondere beim Buchenschälholz. Inzwischen erreicht das Laubbrennholzsortiment Preise ähnlich dem Schälurnier im letzten Jahr. Buchenstammholz war somit gefragt wie nie. Anders lief die Entwicklung ab dem Sommer 2022 bei den Nadelsägern. Absatzprobleme auf Grund der lahmenden Konjunktur mit Unsicherheiten für die Zukunft gaben der Nachfrage einen Dämpfer.

Im FWJ 2022 wurden ca. 8.782 Efm Rundholz eingeschlagen, davon waren 3.376 Efm Normalnutzung. 3.017 Efm sind Fichtenholz – in der Buche sind ca. 2.245 Efm Kalamität. Erst durch die

langanhaltende Trockenheit hatte der Borkenkäfer eine Chance, die Fichten zu befallen. Daher zeigen sich im Stadtwald derzeit einige Käferherde, die es zu beobachten gilt.

Läuterungen wurden auf einer Fläche von etwas über 6 ha durchgeführt. Die Kulturen mussten erneut mit großem Aufwand gepflegt werden, da die Ausgangssituation für die Begleitflora im Frühjahr optimal war. Die vorgesehene Wegepflege wurde durchgeführt, notwendige Wasserregulierungsmaßnahmen und Wasserrückhaltmaßnahmen kamen hinzu.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 109.730,39 EUR. Darin enthalten sind ca. 128 TEUR Förderung. Im Ergebnis enthalten sind jedoch auch 80 TEUR Rückstellungen für Wiederaufforstung sowie 72,5 TEUR Rückstellungen für Pflege und Nachbesserung der Kulturen.

Darstellung der Lage

Langfristige und kurzfristige Aktiva

	30.09.2022		30.09.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.938	30,1	1.912	29,3	27
Sachanlagen	461	7,2	295	4,5	166
	2.400	37,3	2.207	33,8	193
Umlaufvermögen					
Vorräte	21	0,3	29	0,4	-8
Forderungen aus LL	16	0,2	28	0,4	-12
Flüssige Mittel	3.802	59,1	3.878	59,4	-76
Sonstige Vermögensgegenstände	200	3,1	385	5,9	-185
	4.039	62,7	4.320	66,2	-280
	6.439	100,0	6.527	100,0	-88

Das Anlagevermögen wurde durch die Abschreibungen (54 TEUR) vermindert. Es wurden im FWJ 2022 für 83,4 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 280 TEUR. Vor allem die Rückzahlung des einen Darlehns an die Dorfschmiede (139 TEUR) schlägt hier zu buche. Bei den Forderungen gab es eine Verminderung um 12 TEUR, beim Bankguthaben eine Verminderung von ca. 76 TEUR. Der Holzvorrat vermindert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 8 TEUR. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 978 Erntefestmeter Holz.

Angaben zur Ertragslage

	30.09.2022		30.09.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	646	101,2	834	123,0	-188
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	-8	-1,2	-156	-23,0	146
BETRIEBSLEISTUNG	638	100,0	678	100,0	-10
Sonstige betriebliche Erträge	282	44,2	453	66,9	-172
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	919	144,2	1.131	166,9	-212
Materialaufwand	-713	-111,8	-846	-124,9	134
Abschreibungen	-54	-8,4	-43	-6,3	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-5,5	-52	-7,6	17
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-802	-125,7	-941	-138,9	139
BETRIEBSERGEBNIS	118	18,5	190	28,00	-72
Zinserträge	4	0,6	8	1,2	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-1,9	-5	-0,8	-7
FINANZERGEBNIS	-8	1,3	3	0,4	-11
Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke	-54	-8,5	-55	-8,2	1
Jahresergebnis	56	8,7	138	20,3	-82

Der Jahresumsatz lag durch den wiederum reduzierten Holzeinschlag (Einschlag minus ca. 1.150 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 646 TEUR um 188 TEUR unter dem des Vorjahres. In Anbetracht der geringen Holzeinschlagsmenge erzielte die Stadtwaldstiftung Laubach einen guten Umsatz. Dies ist durch den in vielen Sortimenten gestiegenen Holzpreis in der 2. Wirtschaftsjahreshälfte zu erklären. Vor allem der Energieholzsektor konnte deutliche Erlössteigerungen verzeichnen und zog dabei auch andere Produkte mit. Der Holzvorrat konnte um 776 Efm im Vergleich zum Vorjahr verringert werden. Jedoch ist der enorme Unterschied von 148 TEUR nur durch die Bewertungsmethode zu erklären. In 2021 wurden erstmals die Kosten zur Bewertung des Vorrates herangezogen. Davor wurde der Holzwert abzgl. der Marge bei der Vorratsbewertung benutzt.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/Forstliche Förderung/Ruheforst) betragen 282 TEUR (Vorjahr 453 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 62,8 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 144 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 4,1 TEUR (Vorjahr 8,3 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 153,5 TEUR gebildet. 81,7 TEUR wurden der Rücklage für Stiftungszwecke zugeführt. Um 62,8 TEUR wurde das Eigenkapital aus abgegrenzten Ökopunkteerlösen aufgestockt. 135 TEUR wurden wiederum aus dem Eigenkapital auf Grund von Grundstückskäufen entnommen. Die Waldrücklage wurde um 100 TEUR erhöht (Stand 30.09.2022: 500 TEUR).

Das Forstwirtschaftsjahr 2021/22 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Mittelverwendung i.H.v. 109.730,39 ab (Jahresüberschuss Vorjahr: 193.063,73 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 15,7 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 263 TEUR.

Der geringere Holzeinschlag reduziert die Aufwendungen, aber 1/3 des Gesamtaufwandes besteht aus gebuchten Rückstellungen für kommende Kulturen, Nachbesserungen und Pflege. Für die Vermögenssicherung (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 80 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 72,5 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft! 194 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen und 132 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Die Zinserträge gehen weiter zurück (-4 TEUR).

Die Mittelverwendung für gemeinnützige Zwecke lag mit 54 TEUR auf Vorjahresniveau (55 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Mittelverwendung von 55,8 TEUR. Die Rücklagen konnten insgesamt um 56 TEUR aufgestockt werden.

Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2021)

Beteiligungen	Eigenkapital in Euro	Beteiligungs- quote (in %)	Bilanzwert in Euro
<i>Gemeindeverwaltungsverband ekom21 – KGRZ, Hessen</i>	400.000,00	50	200.000,00
<i>Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg</i>			1,00
<i>AV Lauter-Wetter</i>	2.120.700,15	44,60	1,00
Wertpapiere des Anlagevermögens			
<i>Versorgungskasse Darmstadt KVR Fonds</i>			141.729,26
Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)			
<i>Volksbank Gießen eG</i>			1.000,00
<i>Bau- und Siedlungsgenossenschaft ZAUG GmbH</i>			1.040,00
<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH</i>			5.000,00
<i>Gewährte Darlehen an die Bau- und Siedlungsgenossenschaft</i>			4.249,80
<i>Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH</i>			116.521,88
<i>dorfSCHMIEDE Freiseen – Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			13.794,12
<i>Soziale Wohnungsbau GmbH</i>			5.500,00
<i>Genossenschaftsanteile (Sonnenland eG)</i>			5.000,00
<i>Darlehen an die dorfSCHMIEDE Freiseen-Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			300,00
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen			584.875,00
<i>Sparkasse Laubach-Hungen</i>	11.778.525,79	50,00	5.251.212,85